

CLW 2023
Lübbenau



Auswertung und Protokoll zum CLW 2023 – Cartoonlobby- Wochenende vom 31. März bis zum 2. April 2023 im LEAG Konferenzcenter, Straße des Friedens 26, 03222 Lübbenau

Während des Treffens wurden viele intensive Gespräche geführt und es gab einen regen Austausch zwischen den Teilnehmern zu denen auch zwei Vorstandsmitglieder zählten. Zu einer abschließenden gemeinsamen Runde traf man sich am 2. April von 10-11 Uhr in einem Seminarraum des Konferenzcenters, um die Anregungen des Wochenendes zusammenzufassen und einige Beschlüsse zu fassen. 20 Mitglieder der Cartoonlobby waren anwesend – dazu gibt es eine Anwesenheitsliste.

Der Geschäftsführer des Verbandes – Andreas Nicolai – wies Anfangs darauf hin, dass die Cartoonlobby-Weekends (CLW) im vorigen Jahr im Vogtland und diesmal in Lübbenau die Jahreszusammenkünfte der Mitglieder der Cartoonlobby für 2022 und 2023 ersetzt haben. Mit der üblichen Versammlung im Vorfeld der Preisverleihung zur Rückblende, jeweils Ende Januar in Berlin, wären corona- und nachcoronabedingt auch nicht mehr Mitglieder erreicht worden.

Die Tätigkeits- und Finanzberichte für diese Jahre werden – wie üblich - auf den vereinsinternen Webseiten veröffentlicht. Die Haushalte zu den letzten beiden Jahreswechseln waren nach bisherigen Angaben der Geschäftsführung ausgeglichen. Bis zum 30. Juni 2023 steht auch eine Revision durch die Rechnungsprüfer des Vereins an. Im Jahr 2024 finden dann wieder Vorstandswahlen statt, zu denen satzungsgemäß geladen und zusammenfassend Rechenschaft über die 3 Jahre abgelegt wird.

Der Geschäftsführer der Cartoonlobby (GF) konnte eine positive Bilanz des Cartoonlobby-Wochenendes ziehen und die anwesenden Mitglieder dies nur einhellig unterstreichen. Somit steht der Organisation eines dritten CLW Anfang April 2024 nichts im Wege. Als gelungen wurde auch eingeschätzt, dass man mit dem Rahmenprogramm mehr über den Ort des Treffens, die Akteure vor Ort und deren Bemühungen um Kunst und die Genre Karikatur und Cartoon erfahren konnte. Auch beim nächsten Mal sollen Anknüpfungspunkte gefunden werden, die traditionsreiche Stätten der Zeichenkunst, Initiativen zu deren Präsentation und Mitglieder des Vereins zusammenbringen.

Als besonders bereichernd wurde angesehen, dass Lotte Wagner während der gemeinsamen Zusammenkunft die Anwesenden „anstupste“, Beispiele ihrer täglichen Arbeit zu zeigen. Dies erleichtert ungemein den Austausch über das, was andere Cartoonlobbyist*innen in ihrer täglichen Arbeit erleben und auf welchen kreativen Feldern diese sich betätigen. Mappenschau, Postkarten und eigene Bücher mitbringen, Beispiele und Anregungen zu vergangenen und geplanten Aktionen einpacken ... sind beim nächsten Mal angenehme Pflicht. Und natürlich wird es wieder gemeinsame Zeicheninitiativen für die geben, welche letztendlich nicht teilnehmen konnten und zur Bewerbung der Cartoonlobby selbst.

Positiv, auch für zukünftige CLWs, wurde die Tatsache bewertet, dass unser Treffen von einer eigenen Ausstellung der Cartoonlobby begleitet wurde. In diesem Jahr mit einer Auswahl von Arbeiten am Tagungsort aus dem Jahresrückblick „ZEITENWENDE ohne Ende ...!“ der Cartoonlobby – zuvor gezeigt in der MedienGalerie.

Für den besseren Austausch wurde einstimmig (ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen) beschlossen die Kontaktdaten, wie Telefonnummern, Mail-Adressen und LINKS der Facebook- und INSTAseiten der Teilnehmer am CLW 2023 untereinander offenzulegen. Nach Aktualisierung wird die Liste dazu zeitnah vom GF verschickt. Ebenso einstimmig (ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen) wurde von allen Teilnehmern – auch den Begleitungen der Zeichner*innen – bestätigt, dass Fotos von ihnen, die auf der Veranstaltung gemacht wurden, veröffentlicht werden dürfen auch in den sozialen Medien.

Aus den Gesprächen im Vorfeld, wurde auch noch einmal klar, dass die Suche nach einem möglichst zentralgelegenen und gut erreichbaren Ort für das CLW 2024 jetzt beizeiten starten muss. Vorschläge dazu sind gern gesehen, wie der Vorstandsvorsitzende Matthias Kiefel noch einmal unterstrich, denn die Suche nach geeigneten und bezahlbaren Quartieren für 20-30 Personen gestaltet sich erfahrungsgemäß schwierig. Ein Vorschlag ging in die Region des Harzes, wegen der Lage. Lotte Wagner bot sich an, auch einmal beim Nordkolleg in Rendsburg anzufragen, wo sie auch Zeichenseminare betreut und durchführt.

LEXA (Axel Hörnig) hatte in einer vorangegangenen Unterhaltung noch einmal angeregt, für die Meldung der Publikationen bei der VG Bild-Kunst eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Über ein Webinar wird nachgedacht, braucht aber viel Vorbereitungszeit - ggf. wäre dies auch über die Geschäftsstelle der VG buchbar, das ist zu klären.

Clemens Moses fragte am Vorabend an, inwieweit die Cartoonlobby als Verband bei den diversen Veranstaltern von Cartoonwettbewerben, dafür eintreten kann, dass diese ein vernünftiges und angemessenes Informationsgebaren gegenüber den Künstler*innen an den Tag legen. Wir beobachten das Treiben schon eine Weile und sicher wäre in einzelnen Fällen eine Stellungnahme des Verbandes angebracht oder sollte ein helfender Hinweis gegeben werden, was üblicherweise erwartet wird. Wir waren schon oft beratend tätig bei der Vorbereitung für die unterschiedlichsten Institutionen – die Abwicklung nach einer erfolgten Ausschreibung lässt aber oft zu Wünschen übrig. Wir handeln gern nach Euren Anregungen und weisen die Veranstalter auf die Mängel hin. Behalten wir im Auge!

Bernd Eisert beklagte in der Abschlussversammlung die fehlenden Namen der Mitglieder bei der Darstellung auf der Homepage. Dies betrifft insbesondere, die Seite „Akteure“ als Stile-Vorschau im CartoonJournal. Leider fliegen die Beschriftungen unter den Avatars bei dem vorgegebenen Template der Magazin-Seite immer wieder raus. Wir werden sehen, was sich machen lässt. Philipp Sturm hat sich angeboten, mit uns die Webseite noch einmal „neu zu überdenken“.

JORI (Joachim R. Niggemeyer) bot sich an, für Interessierte Radierungs-Workshops bei ihm im Leipziger Atelier zu veranstalten. Für kleinere Gruppen von 5-6 Cartoonlobbyist*innen. Denkbar auch in zwei Durchgängen mit einer anschließenden Präsentation im Künstlerhof – bereits 2022 hatte er an diesem Ort, ähnlich dem Spreewaldatelier, eine begleitende Aktion von Zeichner*innen organisiert. Örtlichkeiten sind jedenfalls vorhanden. Wir wollen sehen, dass wir für den Sommer/Herbst 2024 den vorgeschlagenen Workshop durchführen und dafür evtl. auch finanzielle Mittel einwerben.

Als wichtiges Thema wurde vom GF der Beitrag für ordentliche Mitglieder des Verbandes zur Diskussion gestellt. In den vergangenen zwei Jahren mussten große Anstrengungen unternommen werden, damit der Verband zu einem schuldenfreien Jahresabschluss gelangen konnte. Größere öffentliche Spendenaktionen wurden initiiert, an denen sich auch unsere Mitglieder stark beteiligt haben. Viele Aufgaben der Geschäftsführung, waren reinweg nicht finanzierbar, obwohl deren Tätigkeit durchweg ehrenamtlich erfolgt. Es konnten leider in letzter Zeit auch keine Einnahmen aus einem eigenen Haus erzielt werden oder aus der Leihgabe von Ausstellungsprojekten.

In Gesprächen zu diesem Thema mit unseren Mitgliedern, insbesondere bei unseren ZOOM-Sprechstunden, kam die Anregung den Mitgliedsbeitrag zu erhöhen, um diese Engpässe zu umgehen.

Der Betrag von 30 € im Jahr ist vergleichsweise niedrig, betrachtet man andere Organisationen und Vereine. Es wurde die Bereitschaft signalisiert, insbesondere von gutverdienenden Zeichner*innen, auch höhere Beiträge zu zahlen. Die Höhe der Beiträge selbst wird satzungsgemäß von der Mitgliederversammlung festgelegt.

Aus diesem Grunde brachte der GF den Vorschlag: die Einführung eines **Solidarbeitrages** zu beschließen. Dabei bleibt der Grundbeitrag bei 30 €, freiwillige Höherbeiträge sollen bei 60 € und 120 € für eine ordentliche Mitgliedschaft im Jahr liegen.

Es gibt also die drei Kategorien: mehr als 30 € sind nicht drin – sonst müsste ich austreten, 5 € im Monat tun kaum weh oder 10 € im Monat hat man schon übrig ... für eine solch wichtige Sache wie den Berufsverband.

Dazu werden die einzelnen Mitglieder per Mail befragt, für welchen Beitrag sich der oder die Einzelne entscheidet. Dies wird nicht veröffentlicht und ist nur der Geschäftsführung bekannt. Es kamen die Fragen, warum der Beitrag nicht beliebig hoch sein und ob man die Entscheidung zurücknehmen kann? Die Festbeiträge sind notwendig, da diese über das Lastschriftverfahren eingezogen werden und wir den organisatorischen Aufwand klein halten müssen. Jedes Jahr im Dezember werden wir per Mail anfragen, ob Änderungen beim Mitgliedsbeitrag gewünscht werden, damit diese zum Ende des folgenden Januars eingezogen bzw. in Rechnung gestellt werden können.

Die anwesenden Mitglieder beschlossen einstimmig (ohne Stimmenthaltung oder Gegenstimmen) den „Solidarbeitrag“ - als Form des Mitgliedsbeitrages für ordentliche Mitglieder - rückwirkend für 2023 einzuführen. Die Befragung dazu findet bis zum Sommer statt. Wir werden sehen, wie dieser Modellansatz angenommen wird.

Darüber hinaus steht der Vorstand, wie in der Vergangenheit, für alle Fragen und Anregungen der Mitglieder zur Verfügung.

Mit besten Wünschen für das weitere Jahr und für das Protokoll

Euer GF Andreas Nicolai

Königs Wusterhausen, den 13.04.2023